



VEREINIGUNG ZUM SCHUTZ VON WILD- UND NUTZTIEREN VOR GROSSRAUBTIEREN IM KANTON BERN

Weissenburg, 18. Juni 2023

Medienmitteilung

Noch bevor der Alpsommer gestartet ist, wurden in der vergangenen Woche im Berner Oberland Nutztiere von einem Wolf gerissen. Trotz Herdenschutz-Massnahmen, Herdenschutzhunden und zusätzlichem Alppersonal werden jedes Jahr mehr Nutztiere vom Wolf angegriffen.

Wir erwarten, dass sämtliche Risse konsequent vom Jagdinspektorat untersucht und ohne grossen administrativen Aufwand entschädigt werden. Dies ist das Minimum, das die Vereinigung zur Linderung der betroffenen Nutztierhalter, Äplerinnen und Äpler erwartet, welche auch dieses Jahr unsere Alpen mit grosser Leidenschaft bestossen und so im Übrigen einen grossen Beitrag zur Biodiversität leisten.

Ab dem 1. Juli 2023 tritt die vom Bundesrat verabschiedete Jagdverordnung in Kraft. Neu können Wölfe ab 6 Rissen an Nutztieren zum Abschuss freigegeben werden. Die Vereinigung erwartet, dass die Jagdverordnung ohne zu zögern von den Wildhütern und vom Herdenschutzbeauftragten umgesetzt wird und die fehlbaren Tiere beim Erreichen der genannten Anzahl, sofort zum Abschuss freigegeben werden.

Ebenfalls erwarten wir, dass Wölfe, welche zum Abschuss freigegeben werden, auch konsequent von den Wildhütern bejagt werden und diese nicht wie im vergangenen Jahr nur sporadisch die Alpweiden kontrollieren.

Aus unserer Sicht müssen zwingend auch Jäger zum Abschuss von Wölfen eingesetzt werden, eine entsprechende Motion wurde im Grossrat des Kantons Bern eingereicht.

Folgende Wolfsrisse wurden in der vergangenen Woche vom Jagdinspektorat bestätigt:

- 14. Juni 2023 Gemeinde Diemtigen: Riss von Schafen Anzahl unbekannt
- 15. Juni 2023 Längenberg: Riss 1 Ziege
- 15. Juni 2023 Reutigen: Riss von vermutlich 6 Nutztieren

Freundliche Grüsse

Thomas Knutti, Präsident